


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2015 – Zusammenfassung Schule Trenknerweg

Inspektion vom 18.03.2015 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Schule Trenknerweg hält für ihre Schülerinnen und Schüler ein qualitativ hochwertiges und in sich schlüssiges Bildungsangebot bereit. Dabei fördert die Schule ihre Schülerinnen und Schüler gezielt in ihren Leistungen und will sie gleichzeitig als Persönlichkeiten und in ihren sozialen Kompetenzen stärken. Das Profil als Zirkusschule, das ausgeprägte Schulleben und das Ganztagsangebot sind dafür zentral. Leitung, Kollegium und Elternschaft verbindet eine klare pädagogische Haltung und Zielsetzung im Sinne einer inklusiven, für alle Schülerinnen und Schüler offenen Schule, die sich auch in der sehr engen Kooperation zwischen Leitung, Kollegium und externen Trägern in der Schulentwicklung ausdrückt. Der Unterricht erreicht insgesamt ein hohes Niveau. Er fördert die Schülerinnen und Schüler jedoch nicht immer ausreichend darin, ihr Lernen selbst aktiver mitzugestalten.

Steuerungshandeln

Das Schulleitungshandeln an der Schule Trenknerweg ist insoweit vorbildlich, als es einer klaren Vision folgt und gleichzeitig in der Pädagogik, der Personalführung und der Beteiligung von einer sehr positiven und empathischen Grundhaltung bestimmt ist. Die Schule hat in den vergangenen Jahren planvoll die Zirkuspädagogik und die Kooperation mit dem Träger des Angebots „Ganztägige Bildung und Betreuung in Schule“ (GBS) zu ihrem Profil ausgebaut und dabei die Qualität in diesen Bereichen weiterentwickelt. Die Entwicklung zu einer inklusiven Schule stellt nun das nächste große Ziel dar. Dabei öffnet sich die Schule Trenknerweg für alle Schülerinnen und Schüler und will sie in ihrer Unterschiedlichkeit gezielt individuell fördern und fordern. Dazu hat sie mit dem neuen Förderkonzept und den verbindlichen Teamzeiten gute Voraussetzungen geschaffen. Die Schulleitung verbindet dabei im Alltagsgeschäft wie auch in der Schulentwicklung sehr gut ihren Führungsanspruch mit der ausgeprägten Kultur der Partizipation. Sowohl die Steuerungsstrukturen mit der Steuerungsgruppe sowie den Jahrgangs- und Fachteams als auch die Delegation von herausgehobenen Aufgaben unterstützen die Entwicklung der Schule. So werden etwa über die Steuerungsgruppe mit den Jahrgangsteams konkrete Jahresprojekte vereinbart, deren Umsetzung kontinuierlich überprüft wird. Die Schule evaluiert und überprüft auch die Qualität ihrer Arbeit in den zentralen Entwicklungsfeldern wie der GBS und dem Zirkusangebot und wertet die KERMIT-Daten als Grundlage für die Unterrichtsentwicklung systematisch aus.

Die Personalentwicklung unterstützt gezielt die Unterrichts- und Organisationsentwicklung. So schafft die Schule gute Strukturen für eine systematische Zusammenarbeit in den Jahrgängen, den Fachteams, zwischen den Professionen und mit dem GBS-Träger (vgl. den Ab-

schnitt 2.2). Die Fortbildungen sind zumeist auf gemeinsame Entwicklungsthemen ausgerichtet. Angesichts des großen Generationswechsels im Kollegium und der Hospitationspraxis durch die Leitung ist die überwiegende Mehrheit des Kollegiums in der jüngeren Vergangenheit von den Schulleitungsmitgliedern im Unterricht hospitiert worden. Die sehr motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule fühlen sich durch die Schulleitung in ihrer Leistung gesehen und in ihrer Entwicklung gefördert, wozu sicherlich auch die alle zwei Jahre stattfindenden Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche beitragen.

Die Schule Trenknerweg hat sehr viel Wert auf die systematische Entwicklung des GBS-Angebots gelegt und deshalb gemeinsam mit dem GBS-Träger das Ganztagskonzept und die Kooperationsstrukturen entwickelt. Die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schülern sowie ihrer Eltern mit dem Angebot wurde von Schule und GBS-Träger gemeinsam evaluiert und ist hoch. Regelmäßige Kooperationszeiten, ein gutes System zum alltäglichen pädagogischen Austausch und eine abgestimmte gemeinsame pädagogische Haltung hat die Schule gemeinsam mit dem GBS-Träger etabliert. Lediglich die Rhythmisierung mit Einzelstunden von 45 Minuten am Vormittag wird den Anforderungen eines langen Tages in der Schule nicht ganz gerecht.

Die Schule beteiligt Schülerinnen, Schüler und Eltern in weiten Teilen gut an der Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung. So werden beispielsweise in der Schülerkonferenz regelmäßig zentrale Themen besprochen. Durch die Zirkusaufführungen, die Patenschaften und das Streitschlichterprogramm gestalten die Schülerinnen und Schüler das Schulleben sehr aktiv mit. Der Klassenrat findet in den Klassen allerdings nur unsystematisch und unregelmäßig statt. Eine systematische Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler zur Mitwirkung, etwa durch die Moderation des Klassen- oder Schülerrats, wird nicht deutlich. Die Schule fördert die Elternbeteiligung dagegen sehr gut. Die Erziehungsberechtigten bringen sich in die pädagogische Entwicklung und an mehreren Stellen auch organisatorisch in die Schule ein. Sie fühlen sich sehr gut beteiligt.

- stark:** 1.1 Führung wahrnehmen
1.G Organisatorische Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern
- eher stark:** 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren
1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
- eher schwach:** -
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Schule Trenknerweg kooperieren sehr eng und verbindlich miteinander. Sie betrachten Teamarbeit als wichtige Voraussetzung, um den Schülerinnen und Schülern eine vergleichbar hohe Unterrichtsqualität in allen Klassen gewährleisten zu können. Die Teilung der Arbeit durch die gemeinsame Unterrichtsvorbereitung, der Austausch von Materialien und das durchgängige Schreiben paralleler Klassenarbeiten in den Jahrgängen werden dabei auch als Arbeitserleichterungen für die einzelne Lehrkraft verstanden. Die Pädagoginnen und Pädagogen übernehmen so Verantwortung im Team und wirken aktiv an der Weiterentwicklung von Unterricht und Schule mit. Es gibt institutionalisierte Formen der Zusammenarbeit von Lehrpersonen (z. B. Fachgruppen, Klassenteams, Jahr-

gangsteams) mit einem hohen Grad an Verbindlichkeit. Verbindliche Absprachen über die Arbeit in Lerngruppen und Jahrgängen sind selbstverständlich. Die Abstimmung orientiert sich vorwiegend an fachlichen Kompetenzen, sodass dem fachübergreifenden Lernen nur eine geringe Bedeutung zukommt.

- stark:** 2.2 Zusammenarbeiten
- eher stark:** -
- eher schwach:** -
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung: **Feedback**

Die Schule Trenknerweg hat in einigen Bereichen Feedbackstrukturen zur Unterstützung des erfolgreichen Lernens und der Unterrichtsqualität verbindlich etabliert. So führt sie neben dem verbindlichen Lernentwicklungsgespräch (LEG) ein zweites LEG mit den Schülerinnen und Schülern durch. Während unserer Unterrichtsbeobachtungen haben individuelle Rückmeldungen die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schülern gestärkt, ihren Leistungsfortschritt zu reflektieren. Die Leistungsanforderungen werden den Eltern unter anderem auf den Elternabenden transparent gemacht. Ihr eigenes Lernen können die Schülerinnen und Schüler nur vereinzelt selbstbestimmt mitgestalten, so etwa bei einigen Stationen und Wochenplänen. Verbindliche Systeme bei diesen Methoden oder andere Systeme wie Lerntagebücher oder Portfolios gibt es nicht.

Die Schule Trenknerweg erhebt nur in einzelnen Bereichen systematisch Wissen über die eigene Praxis, um daraus Konsequenzen für die Unterrichtsentwicklung zu ziehen. So werden die Ergebnisse der hamburgweiten KERMIT-Testungen systematisch ausgewertet und bei Bedarf Konsequenzen daraus abgeleitet. Auch erhebt die Schule, wie sich ihre ehemaligen Schülerinnen und Schüler auf den weiterführenden Schulen entwickeln. Bisher sind wichtige Feedbackformen wie das Schüler-Lehrer-Feedback, das Eltern-Lehrer-Feedback oder das Lehrer-Lehrer-Feedback nicht verbindlich etabliert, werden aber von einzelnen Pädagoginnen und Pädagogen in Eigeninitiative durchgeführt. Die Schule sieht in der Stärkung kollegialer Hospitationen einen Entwicklungsbedarf.

- stark:** -
- eher stark:** 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
- eher schwach:** 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
- schwach:** -

Unterrichtsqualität

Der Unterricht der Schule Trenknerweg ist in vielerlei Hinsicht anspruchsvoll und gut gestaltet. Die positive Atmosphäre an der Schule prägt auch das Lernklima im Unterricht, so erfahren die Schülerinnen und Schüler viel Lob und Ermutigung. Auch das Klassenmanagement ist insgesamt sehr gut; es liegen gute Strukturen, klare Arbeitsaufträge und ein deutliches Regelsystem vor. Im Vergleich zu anderen Schulen sind die Schülerinnen und Schüler dabei besser über die Lernziele und den geplanten Ablauf der Unterrichtsstunden im Bilde. Methodisch ist der Unterricht oft so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler mit mehreren Sinnen lernen, die Aufgaben haben zumeist einen klaren Bezug zu ihrem Alltag, und die Lehrkräfte unterstützen die Schülerinnen und Schüler gezielt darin, Lern- und Arbeitstechniken zu erwerben. Oft begleiten sie sie dabei gut und eng in ihrem Lernen. Gleichzeitig bleibt den Schülerinnen und Schülern so nicht immer genügend Raum, um das eigenen Lernen stärker selbst zu organisieren und den Unterricht aktiver mitzugestalten. Während unserer Unterrichtshospitationen haben wir beobachtet, dass bei Methoden wie Gruppenarbeit, Stationen und Wochenplänen die Chancen für Differenzierung und Selbstorganisation teilweise, aber nicht voll ausgeschöpft werden. Die Schülerinnen und Schüler haben uns im Interview jedoch berichtet, dass sie solche Wahl- und Mitgestaltungsmöglichkeiten regelmäßiger erhalten. Während unserer Unterrichtsbesuche haben wir vergleichsweise oft anspruchsvolle Formen der Reflexion des eigenen Lernens beobachten können.

Die Schule Trenknerweg versteht das individuelle Fördern und Fordern aller Schülerinnen und Schüler in ihrer Leistung und ganzen Persönlichkeit als integralen Bestandteil einer inklusiven Schule. Im Rahmen ihres neuen Förderkonzepts setzt sie die zusätzliche Förderung verbindlich auf und gewährleistet eine enge Kooperation aller an der Diagnostik, Förderung und Beratung beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Neben dem Herzstück des Förder- und Förderbandes „Lernkarussell“ bietet die Schule auch Wettbewerbe und Zusatzkurse an und gewährleistet mit dem GBS-Kooperationspartner eine Hausaufgabenbetreuung und ein Kurssystem, das auch eine klar fördernde Dimension hat. Die Schule hat in diesem Schuljahr erstmals Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und begreift diese Öffnung der Schule als Bereicherung. Der Zirkusunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler nicht nur in ihrer motorischen, sondern auch in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung. So ist er gleichermaßen sowohl für die Förderung als auch für das soziale Lernen im Klassenverband wichtig.

Die Pädagoginnen und Pädagogen in der Schule und der GBS verbindet eine gemeinsame erzieherische Haltung, die sie im Schulalltag einheitlich leben. Die Schulregeln sind gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt worden und werden bei der Einschulung von allen Beteiligten unterschrieben. Neben der Zirkusarbeit übernehmen die Schülerinnen und Schüler vor allem durch die Patenschaften und das Streitschlichterprogramm soziale Verantwortung. Damit liegen wichtigen Elemente eines theoretischen Konzepts zum sozialen Lernen vor, ohne dass dieses bereits verschriftlicht ist.

- stark:** 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
2.4 Erziehungsprozesse gestalten
- eher stark:** 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
- eher schwach:** -
- schwach:** -

Wirkungen und Ergebnisse

Alle Gruppen fühlen sich in besonderer Weise mit der Schule Trenknerweg verbunden und teilen eine gemeinsame Grundhaltung. Das Zirkusprofil hat hier eine besonders identitätsstiftende Funktion. Auch die allgemein als hoch empfundene Qualität des GBS-Angebots trägt hierzu wesentlich bei. Alle Gruppen zeigen sich mit dem pädagogischen Angebot der Schule, der Arbeit von Leitung und Kollegium und der von Schülerinnen, Schülern, Eltern und GBS gelebten Kultur sehr zufrieden.

- stark:** 3.4 Einverständnis und Akzeptanz
3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eher stark:** -
- eher schwach:** -
- schwach:** -
- ohne Bewertung:** 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung